

## Neue Form des Factoring

Liebe Leserinnen und Leser,

ob die Einführung der Abgeltungssteuer ab 01.01.2009, vorteilhaft oder nachteilig ist, wird - je nach Standpunkt und Blickwinkel - unterschiedlich beantwortet. Sicher dürfte sein, dass die von vielen Steuerzahlern erhoffte Vereinfachung - trotz Einbehalt und Abführung der Abgeltungssteuer durch die Bank - kaum eintreten wird. Dafür gibt es bereits zu viele Ausnahmen und Sonderfälle. So müssen Kapitalerträge - trotz abgeltender Wirkung des steuerlichen Einbehalts - in der Steuererklärung zur Ermittlung der zumutbaren Eigenbelastung oder schädlichen Einkommensgrenze angegeben werden, wenn Krankheitskosten oder Unterstützungsleistungen für Angehörige geltend gemacht werden. Da es keine Jahresbescheinigungen der Banken mehr geben wird, ist ein besonders akribisches Belegwesen gefordert. Letzteres ist auch mit Blick auf die Kursgewinnbesteuerung wichtig, denn bei ab dem 01.01.2009 erworbenen Aktien muss bei einem Verkauf unter Umständen über Jahrzehnte jeder Aktiensplit und jede Kapitalerhöhung verfolgt werden.

Gerne sind wir bereit, Ihre Fragen rund um dieses Thema zu beantworten und Sie bei der Überprüfung Ihrer eigenen Anlagestrategie zu begleiten und zu beraten.



Informative Lektüre wünscht

*Dr. K.-J. Grottel*

## Abgeltungssteuer: Neujustierung des Kreditbedarfs

### Zinsniveau und Kreditfinanzierung

Die Europäische Zentralbank hat Anfang Juni zum bisher letzten - allerdings 8. - Mal in Folge die Zinsen erhöht. Insofern haben sich die Leitzinsen in der EURO-Zone seit dem historischen Zinstief im Dezember 2005 von 2,0% auf 4,0% glatt verdoppelt und wieder den höchsten Stand seit September 2001 erreicht.

Im Zuge der turbulenten Entwicklung der Finanzmärkte in den letzten Wochen haben die langfristigen Zinsen sogar etwas nachgegeben, so dass es eine Überlegung ist, Finanzierungen mit variabel laufenden Zinsvereinbarungen spätestens jetzt fest umzufinanzieren oder mit Zinssicherungen zu verbinden.

Die gleiche Empfehlung gilt für in den nächsten Monaten aus der Zinsbindung kommende Darlehen. Zumindest sollten so genannte „Forward-Konditionen“ angefragt werden, was in der Regel für maximal 36 Monate möglich ist. Ob dann ein solcher Abschluss getätigt wird, hängt natürlich in hohem Maße von der eigenen Zinsmeinung und den eingerechneten Aufschlägen ab.

### Zinsniveau und Kapitalanlage

Für den zinsorientierten Anleger ist es derzeit nahe liegend noch kurzfristig investiert zu bleiben, um erst bei einem erneuten Zinsanstieg in mittlere Laufzeiten einsteigen zu können.

Die Einführung der Abgeltungssteuer von 25% (bzw. 28% incl. Solidaritätszuschlag und 9% Kirchensteuer) ab 01. Januar 2009, ist ein zusätzlich vom Privatanleger zu berücksichtigender Aspekt, da sie eine Verlagerung der Zinseinnahmen in das Jahr 2009 für die Anleger vorteilhaft macht, die einen persönlichen Grenzsteuersatz von mehr als 25% haben.

## Erbschaftssteuer: aktueller Diskussionsstand

### Innovative Finanzierung auch im Mittelstand I. Mezzanine zur Eigenkapitalstärkung

Sinkende Arbeitslosenzahlen, steigende Leitzinsen und die positiven Prognosen der Wirtschaftsinstitute werden in der Wirtschaftspresse als Anzeichen dafür gewertet, dass sich die deutsche Wirtschaft auf Wachstumskurs befindet.

Wirtschaftlicher Aufschwung geht aber auch mit steigenden Investitionen und insofern steigendem Finanzierungsbedarf einher. Dieser kann auch von mittelständischen Unternehmen durch eine Reihe alternativer Finanzierungsformen vom Factoring bis zum Genuss-scheinkapital gedeckt werden.

Im Vordergrund steht heute weniger die Finanzierung eines einzelnen Projektes oder Wirtschaftsgutes als vielmehr die Schaffung einer langfristig optimalen Finanzierungsstruktur, also die Optimierung der Passivseite der Bilanz. Diese kann erreicht werden durch eine Kombination klassischer Kredite mit Leasing, ggfs. Factoring und durchaus auch Schuld-scheindarlehen oder Mezzanine - Kapital.

Auch Mezzanine-Kapital wird inzwischen ab T€ 500 in standardisierter Form zu vertretbaren Konditionen angeboten, so

dass auch der „kleine Mittelstand“ daran partizipieren kann. Der Boom bei Mezzanine ist vor allem auf Basel II zurückzuführen. Denn obwohl der Mittelstand in den letzten Jahren bereits erheblich aufgeholt hat, ist die Eigenkapitalquote im internationalen Vergleich immer noch relativ gering.

Laut „Creditreform“ gilt ein Unternehmen als „solide finanziert“, wenn es eine Eigenkapitalquote von mindestens 30% aufweisen kann. Davon ist die Mehrzahl der Mittelständler aber weit entfernt. Folge ist, dass verstärkt Finanzierungen nachgefragt werden, die sich positiv auf die Bilanzkennziffern auswirken und das Eigenkapital stärken sollen. Mezzanine ist eine Mischform zwischen Eigen- und Fremdkapital. Es gibt aber nur wenige Produkte, die echtes - bilanzielles - Eigenkapital darstellen. Bei den meisten Produkten wird Mezzanine, sofern es bestimmte Voraussetzungen erfüllt bilanziell als Fremdkapital und im Rating als wirtschaftliche Eigenmittel eingestuft. Ob die Voraussetzungen vorliegen und insofern das gewählte Produkt tatsächlich den gewünschten Effekt hat, ist zu prüfen.

### Tendenziell gilt Mezzanine als wirtschaftliches Eigenkapital, wenn folgende Kriterien erfüllt sind

Langfristigkeit	mindestens fünf bis sieben Jahre Laufzeit
Kündigungsrecht	es dürfen keine ordentlichen Kündigungsrechte vereinbart sein, insbesondere darf nicht ohne weiteres eine Kündigung aufgrund verschlechterter wirtschaftlicher Verhältnisse möglich sein; keine Financial Covenants
Rangrücktritt	Kapital muss nachrangig sein und zwar nicht nur für den Fall der Insolvenz, sondern auch bzgl. aller Ansprüche während der Laufzeit
Verlustbeteiligung	Kapitalgeber muss anteilig bis zur Höhe des überlassenen Kapitals Verluste mittragen
erfolgsabhängige Vergütung	Vergütung muss sich zumindest teilweise an Erfolgsgrößen wie Gewinn oder Cashflow orientieren

## Innovative Finanzierung auch im Mittelstand II. neue Form des Factoring

Nach Auffassung des Bonner Instituts für Mittelstandsforschung (IFM) wächst der Factoring-Markt seit Jahren. Die Skonto AG mit Sitz in Iserlohn bietet Mittelständlern eine neue Form des Factorings, bei der einzelne Handelsforderungen angekauft und finanziert werden. Der interessierte Kunde schließt einen kostenlosen Rahmenvertrag mit der Skonto AG und kann bei jeder Rechnung neu entscheiden, ob er sie verkaufen will oder nicht. Insofern ist ein „Test ohne Risiko“ mit einer einzelnen Forderung ohne weiteres möglich. Wenn die Forderung verkauft wird, bekommt der Auftragnehmer

sofort (Ankaufsentscheidung in der Regel gleichartig) 80% des Brutto-Rechnungsbetrages unter Abzug eines „Skontosatzes“ vergütet. Dieser All-In-Preis deckt die Kosten der administrativen Abwicklung sowie die Risiko- und Finanzierungskosten. Er richtet sich nach dem Restzahlungsziel der Forderung und liegt zwischen 2,90% (zzgl. MwSt.) für 30 Tage und 3,90% (zzgl. MwSt.) für 60 Tage. Bei einer Zahlung des Debitors innerhalb des Zahlungsziels erfolgt eine anteilige Rückvergütung, während bei einem Zahlungsverzug des Debitors keine zusätzlichen Zinsen in Rechnung gestellt werden.

**Forderungsverkauf an Die Skonto AG ist unter folgenden Voraussetzungen möglich:**

Kreditor	mindestens seit 3 Jahren am Markt in Deutschland ansässig mit max. 19,99% am Debitor beteiligt
Forderung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lieferungen bzw. Leistungen sind in vollem Umfang erbracht (keine Anlageverkäufe, keine Miet- oder Pächterlöse)</li> <li>- Forderungshöhe zwischen € 1.500 und € 130.000 (incl. MwSt.)</li> <li>- Restlaufzeit max. 60 Tage Ursprungslaufzeit max. 90 Tage</li> <li>- nicht bestritten, angefochten, reklamiert und es besteht kein Aufrechnungsverbot</li> <li>- keine negativen Informationen, die an einer Rückzahlung der Forderung Zweifel aufkommen lassen</li> </ul>

Wenn Ihnen das Thema auch für Ihr Unternehmen prüfenswert erscheint, sprechen Sie uns an. Gerne sind wir bereit, Ihnen weitere Informationen zur Verfügung zu stellen oder Sie in einem persönlichen Gespräch zu beraten.

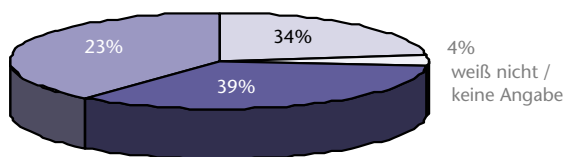
## Fondsanleger fühlen sich schlecht über Depots informiert

Nach einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Forsa für Metzler Asset Management unter 1.000 Fondsbesitzern weiß nur jeder dritte Fondsanleger genau über die Wertentwicklung seiner Fondsanlage Bescheid. Außerdem ist

sich auch nur jeder zweite Anleger überhaupt sicher, dass seine Fonds auch zu seinen Anlagezielen passen. 29% zweifeln und 14% wissen überhaupt nicht, ob die Produkte in ihrem Depot dem Anlageziel entsprechen.

keine Ahnung, wo der Fonds steht

jederzeit genau informiert



so ungefähr ist klar, wo der Fonds steht

## Neujustierung des Kreditbedarfs aufgrund der Abgeltungssteuer

Aufgrund der Abgeltungssteuer kann es sich möglicherweise ab 2009 für Freiberufler und Unternehmer lohnen, betriebliche Investitionen über Kredit zu finanzieren. Während die Finanzierungskosten aufgrund der individuellen Progression weiterhin bis zu 45% (zzgl. Soli und Kirchensteuer) steuermindernd wirken können, werden Kapitalerträge pauschal mit 25% (zzgl. Soli und Kirchensteuer) Abgeltungssteuer belastet. Aufgrund der Tarifspreizung von bis zu 20% wird es sich für viele lohnen, das private Vermögen unangetastet zu lassen und fremd zu finanzieren.

Eine Überlegung, die auch für diejenigen interessant sein könnte, die im Rahmen einer Immobilien GmbH & Co. KG ihr Betriebsimmobilie bisher aus eigenen Mitteln finanziert haben. Auch hier bietet es sich an, das Investment zum Teil oder vielleicht auch vollständig fremd zu finanzieren. Der Zinsaufwand darf dabei bei einem über 25% liegenden persönlichen Einkommensteuersatz sogar höher als die Kapitalerträge sein. Der nominelle Nachteil wird durch den Steuervorteil kompensiert, der um so größer ausfällt, je höher der persönliche Einkommensteuersatz ist.

## Stand der Diskussion zur Reform der Erbschaftssteuer

Angesichts der Uneinigkeit bei der Neuregelung der Erbschaftssteuer wird die Reform jetzt wohl doch erst in 2008 in Kraft treten. Einen Gesetzentwurf will die Regierung aber noch in diesem Jahr vorlegen.

Zum anderen handelt es sich um das so genannte „Abzinsungsmodell“. Dieses sieht vor, die Steuern 10 Jahre zu stunden und bei vorzeitiger Zahlung jedes Jahr 6% zu erlassen.

Das Bundesverfassungsgericht hat im vergangenen Januar geurteilt, dass die niedrige Bewertung von Betriebs- und Immobilienvermögen im Vergleich zu Geld und Wertpapieren nicht verfassungskonform ist. Intention war, dass alle Vermögenswerte zu heute geltenden Marktpreisen bewertet werden sollen. Bund und Länder müssen sich auf neue Regeln einigen, die ab Januar 2008 in Kraft treten sollen. Zwischenzeitlich hatte die Regierung in einem „Gesetzentwurf zur Erleichterung der Unternehmensnachfolge“ geplant, dass die betriebliche Erbschaftssteuer ganz erlassen wird, wenn das Unternehmen 10 Jahre im selben Umfang fortgeführt wird.

Der Freibetrag für Ehegatten soll von T€ 307 auf bis zu T€ 500 erhöht werden. Für Kinder ist eine Aufstockung von T€ 205 auf T€ 250 im Gespräch.

Seit einigen Wochen diskutieren Bund und Länder jetzt zwei alternative Modelle. Dies ist zum einen ein Modell, bei dem 70% des Firmenwertes künftig nicht mehr besteuert werden, wenn das Unternehmen mit mindestens 70% der Beschäftigten mindestens 7 Jahre fortgeführt wird.

Die Steuersätze für Ehegatten, Kinder und Enkel werden voraussichtlich erheblich gesenkt und die für entfernte Verwandte und Dritte deutlich erhöht. Für Erben von Betrieben, Bauernhöfen und vermieteten Immobilien ist zusätzlich ein aufgestockter Freibetrag von T€ 250 bis T€ 300 vorgesehen. Im Gegenzug soll aber der Bewertungsabschlag von 35% für Betriebe gestrichen werden. Durch die höhere Bewertung von Betriebsvermögen, Grundstücken und Immobilien dürfte gerade bei größeren Betrieben und Immobilienvermögen eine höhere Erbschaftssteuer anfallen, während kleinere bis mittlere Vermögen von den höheren Freibeträgen profitieren. Eine Prüfung, welche Regelung vorteilhafter ist, dürfte sich für alle lohnen, die ohnehin mit dem Gedanken spielen Vermögen im Wege der Schenkung vorzeitig zu übertragen.

### Investmentfonds: EFM-Musterdepot

Zum 31.12.2004 hatten wir € 50.000,-- in einem Depot mit ausgewogener Strategie angelegt. Wie Sie der Spalte Kaufdaten entnehmen können, haben wir in 2006 und 2007 jeweils nur wenige Transaktionen vorgenommen. Trotz oder vielleicht auch wegen der wenigen Transaktionen ist es uns gelungen in 2007 bisher eine Performance von 6,48 % und seit Anlagebeginn eine Performance von 37,94 % zu erwirtschaften und damit die Benchmark (25,26%) deutlich zu schlagen. Nähere Einzelheiten zur Historie unseres Musterdepots können Sie auch unserem Newsletter-Archiv im Internet entnehmen.

Name	Anlagesegment	ISIN	Kaufdatum	aktueller Depotwert (30.09.2007)	Fonds-Performance seit Kauf	Fonds-Performance 01.01.-30.09.07
Templeton Growth (Euro) Fund Class A (acc)	Aktien weltweit Standardwerte	LU0114760746	31.12.04	6.357,14 €	27,14 %	-3,45 %
Fidelity European Growth Fund	Aktien Europa Standardwerte	LU0048578792	31.12.04	8.306,45 €	66,13 %	8,94 %
JPMF Europe Equity A – E	Aktien Europa	LU0053685029	31.12.04	7.803,49 €	56,07 %	-1,27 %
Vitruvius Japanese Equity	Aktien Japan	LU0117772284	02.04.07	2.012,78 €	1,40 %	1,96 %
HSBC GIF BRIC Freestyle M2D	Aktien Brasilien, Rußland, Indien, China	LU0214875626	02.01.06	4.064,54 €	62,58 %	25,21 %
<b>Aktienfonds gesamt</b>				<b>28.544,40 €</b>		
cominvest Total Return Protect	Wertsicherungsfonds Protektniveau: 100%	LU0172205352	02.04.07	3.038,82 €	1,29 %	2,05 %
UBS Dynamic Floor 95%	Wertsicherungsfonds Protektniveau: 95%	LU0082941609	02.04.07	3.050,38 €	1,68 %	2,42 %
dit-Euro Protect Dynamik Plus	Wertsicherungsfonds Protektniveau: 90%	LU0169405262	02.04.07	3.138,07 €	1,95 %	5,46 %
<b>Wertsicherungsfonds gesamt</b>				<b>9.227,27€</b>		
cominvest Adireth	Renten steueroptimiert	DE0009769554	02.04.07	3.242,86 €	-0,22 %	0,79 %
Allianz-dit Laufzeitfonds Ex. 1/2009	Renten steueroptimiert	LU0258573137	02.04.07	3.294,15 €	1,36 %	1,73 %
Pioneer TotalReturn *	Renten Total-/Absolute Return	LU0149168907	02.01.06	3.342,50 €	2,50 %	0,55 %
Julius Baer Absolute Return Bond Fund B (t)	Renten Total-/Absolute Return	LU0186678784	02.01.06	3.434,63 €	5,32 %	3,94 %
<b>Rentenfonds gesamt</b>				<b>13.314,14 €</b>		
Open End Index Zertifikat auf Gold /US\$	Indezertifikat	DE000CB24589	02.01.06	3.370,40 €	34,82 %	15,17 %
Pioneer-Aktien-Rohstoffe*	Aktien weltweit Rohstoffunternehmen	DE0009779884	31.12.04	4.666,48 €	86,66 %	25,85 %
Matterhorn-Index-Hedge Zertifikat	Hedgefonds	DE0008060443	02.01.06	9.847,58 €	26,89 %	13,88 %
<b>Alternative Investments gesamt</b>				<b>17.884,46 €</b>		
<b>Anlagesumme</b>				<b>68.970,27€</b>		
<b>Performance des Depots seit 01.01.2007 / (Benchmark seit 01.01.2007)</b>				<b>6,48%</b>	<b>(2,77 %)</b>	
<b>Performance des Depots seit 31.12.2004 (Beginn) / (Benchmark seit 31.12.2004)</b>				<b>37,94%</b>	<b>(25,06 %)</b>	

\* frühere Fondsgesellschaft Activest ist von Pioneer Investments übernommen worden, insofern Namensänderung  
\*\* Benchmark = 25% MSCI / 25% EURO-STOXX / 25% ML Global Government Bond Index / 25% REX

Darstellung ohne Ausgabeaufschläge

Bitte beachten Sie, dass eine Anlage analog dieses Musterdepots nicht unbedingt Ihrer persönlichen Risiko- und Anlagestrategie entsprechen muss und eine persönliche Beratung nicht ersetzen kann. Außerdem bieten in der Vergangenheit erzielte Renditen keinerlei Garantie für die zukünftige Entwicklung.

## Immobilieninvestment auf 3 Kontinenten: HCI Real Estate BRIC +

Die BRIC-Staaten Brasilien, Russland, Indien und China profitieren am nachhaltigsten von der Globalisierung. 40% der Menschheit leben in diesen vier aussichtsreichsten Schwellenländern der Welt. Und so sehr sich diese Länder auch unterscheiden, gemeinsam ist ihnen ein ungeheurer Bedarf an unterschiedlichsten Immobilien. Die wachsende Bevölkerung und die sich rasant entwickelnden Volkswirtschaften verstärken die Nachfrage nach Immobilien aller Art. Der Nachholbedarf ist enorm. Benötigt werden in zunehmendem Maße vor allem Büros, Gewerbeimmobilien, Wohnungen und Infrastruktur aller Art.

Mit dem HCI Real Estate BRIC+ wird deutschen Anlegern erstmalig die Möglichkeit geboten, mit einem einzigen Investment in einen Real-Estate-Private-Equity-Fonds an den Chancen der Immobilienmärkte der BRIC-Staaten zu partizipieren, da der Fonds sich wiederum an vier bereits identifizierten und gezeichneten Zielfonds beteiligt hat. Das bestehende Portfolio kann um weitere Zielfonds erweitert werden.

<b>Zielfonds:</b>	"Brascan Brasil Real Estate Partners Inc."
<b>investierter Betrag:</b>	12.000.000,00 \$
<b>Besonderheiten:</b>	Kauf, Neupositionierung oder Entwicklung von Einkaufszentren in Brasilien; Erwerb von eingebetteten und freistehenden Einzelhandelsgeschäften und Shopping-Centren, die Value Added-Potenzial haben und in Städten Brasiliens liegen, die mindestens eine Million Einwohner haben. Fokus in den südlichen und südöstlichen Landesteilen.
<b>Zielfonds:</b>	"CPI Capital Partners Asia Pacific, L.P"
<b>investierter Betrag:</b>	12.000.000,00 \$
<b>Besonderheiten:</b>	Investment in Immobilien und mit Immobilien zusammenhängenden Vermögenswerte im asiatisch-pazifischen Raum; besonderer Fokus auf China und Indien. Insbesondere von Interesse für den Fonds sind Büroimmobilien, Infrastrukturprojekte, Mehrfamilienhäuser sowie Einzelhandels- und Hotelimmobilien.
<b>Zielfonds:</b>	"Marbleton Property Fund, L.P."
<b>investierter Betrag:</b>	8.000.000,00 \$
<b>Besonderheiten:</b>	Mögliche Investitionen können Bürogebäude, Einkaufszentren, Großmärkte, Wohnkomplexe und andere Immobilieninvestitionen sein. Der Fonds beabsichtigt, ein diversifiziertes Portfolio im Immobilienbereich in Russland und der Ukraine, vorwiegend in den Hauptmärkten in Moskau, St. Petersburg und Kiew, aufzubauen.
<b>Zielfonds:</b>	"SUN-Apollo India Teal Estate Funds LLC"
<b>investierter Betrag:</b>	10.000.000,00 \$
<b>Besonderheiten:</b>	SUN-Apollo konzentriert sich auf den indischen Immobilienmarkt. Die Strategie des Fonds besteht einerseits darin, in Büroimmobilien, IT-Parks und Wohnungen für den Mittelstand sowie andererseits in Einkaufszentren, Großmärkte und Hotels für den gehobenen Mittelstand zu investieren.

Die Zielfonds wurden größtenteils von erfahrenen Managementgesellschaften aufgelegt. 100 % des angelegten Kapitals wird in Zielfonds investiert, deren Management bereits seit sechs Jahren oder länger Real-Estate-Private-Equity-Fonds auflegen. Insofern sollte die Erzielung zumindest marktüblicher Ergebnisse sehr wahrscheinlich sein. Die Zielrenditen der Zielfonds liegen zwischen 19 % und 20 % (nach IRR). Die Strategie der Zielfonds sieht eine schnelle Rückführung des Eigenkapitals der Anleger vor. Die Ausschüttungen sind bezüglich Höhe und Zeitpunkt jedoch nicht prognostizierbar. Auf Ebene der Zielfonds sind die Investitionen überwiegend weder identifiziert noch erfolgt, so dass hier der typische „Blindpool“-Charakter gegeben ist.

Das Fondsvolumen beläuft sich (ohne 5% Agio) auf US\$ 46,41 Mio., wovon US\$ 1,001 Mio. von der HCI Capital AG kommen. Die Mindestanlagesumme für den Anleger beträgt US\$ 15.000,00 (dann US\$ 1.000-Stückelung).

Der Fonds ist als in Deutschland ansässige Personengesellschaft mit einer Laufzeit bis 31.12.2016 konzipiert, die sich über eine Investitionsgesellschaft an ausländischen Zielfonds beteiligt.

Die Komplementärin der Fondsgesellschaft, die HCI Real Estate BRIC Verwaltungsgesellschaft mbH ist einziger persönlich haftender Gesellschafter und allein zur Geschäftsführung berechtigt. Daher ist von einer gewerblichen Prägung der Fondsgesellschaft auszugehen. Somit ist anzunehmen, dass sämtliche den Anlegern zuzurechnenden Einkünfte als Einkünfte aus Gewerbebetrieb einzuordnen sind. Im Verlauf der Beteiligung wird der Anleger konzeptionsgemäß im Rahmen der Ausschüttungen im Wesentlichen mittelbare Dividendenzahlungen erhalten, die als Bestandteile der gewerblichen Einkünften nach dem Halbeinkünfteverfahren bzw. ab dem Jahr 2009 nach dem so genannten Teileinkünfteverfahren zu versteuern sind.

Mit dieser speziellen Darstellung möchten wir Ihnen einen Überblick über ein aktuelles Beteiligungsangebot geben, ohne auf alle Einzelheiten, insbesondere sämtliche Risiken einzugehen. Die Anlageentscheidung kann daher nur in Kenntnis des vollständigen, vom BaFin genehmigten Angebotsprospektes und insbesondere der rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Grundlagen der angebotenen Beteiligung getroffen werden.

### Impressum:

**Erdmann Family Office GmbH**  
 Geschäftsführer: Klaus-Dieter Erdmann

**Erdmann Financial Management GmbH**  
 Geschäftsführer: Klaus-Dieter Erdmann, Gabriele Schnapp

Rathausstr. 2, 58636 Iserlohn

Tel.: 02371 / 9 19 59 10 Fax: 0 23 71 / 919 59 11

eMail: [info@efo-gmbh.de](mailto:info@efo-gmbh.de)

eMail: [info@erdmanngmbh.de](mailto:info@erdmanngmbh.de)

Internet: [www.efo-gmbh.de](http://www.efo-gmbh.de)

Internet: [www.erdmanngmbh.de](http://www.erdmanngmbh.de)

Alle Beiträge verstehen sich ohne Gewähr und ersetzen keinesfalls das Beratungsgespräch im konkreten Einzelfall.